

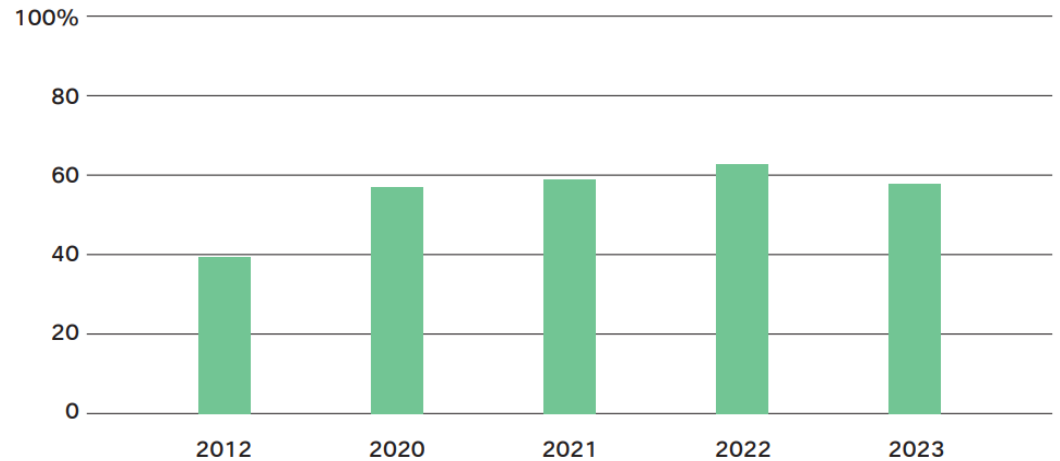


fenaco
de la terre à la table

Stellenwert der Nutztierhaltung und ihrer Produkte aus Sicht der Agrargenossenschaft fenaco

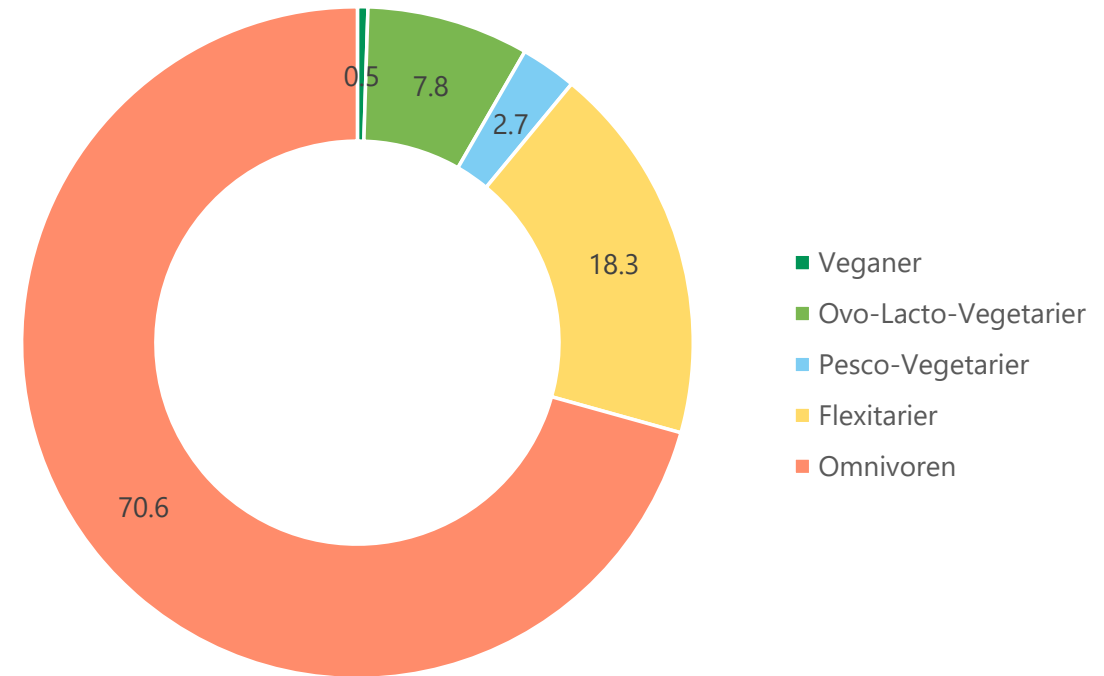
Frühjahrstagung Schweizerische Vereinigung für Tierwissenschaften, 4. April 2024 – Heinz Mollet, Leiter Division Agrar

In der Wahrnehmung:
58 % der Schweizer
Bevölkerung ernähren
sich flexitarisch.

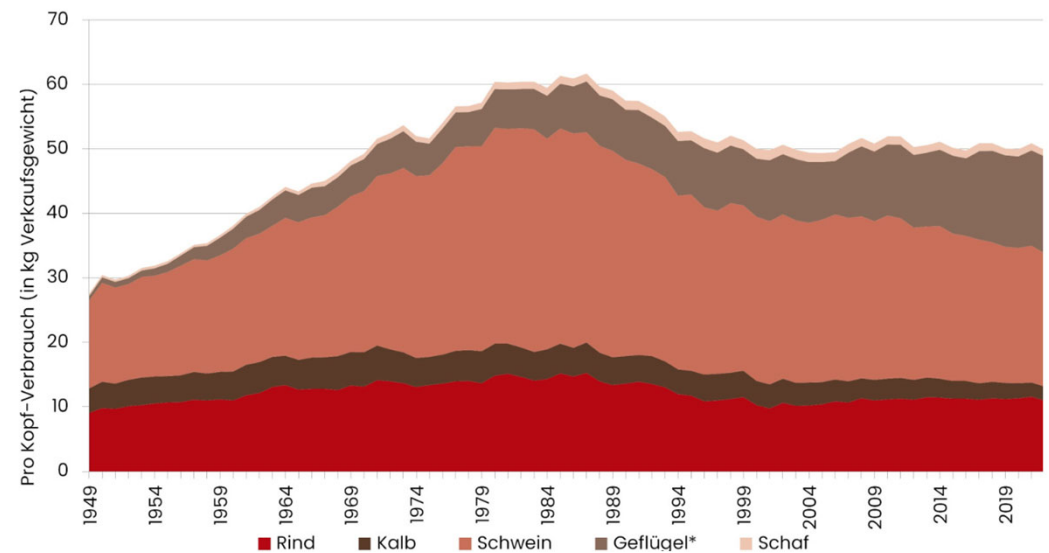


Verzicht auf tierische Lebensmittel mehrmals pro Monat

In der Realität:
18 % der Schweizer
Bevölkerung ernähren
sich flexitarisch.



50 kg Fleisch pro Person und Jahr



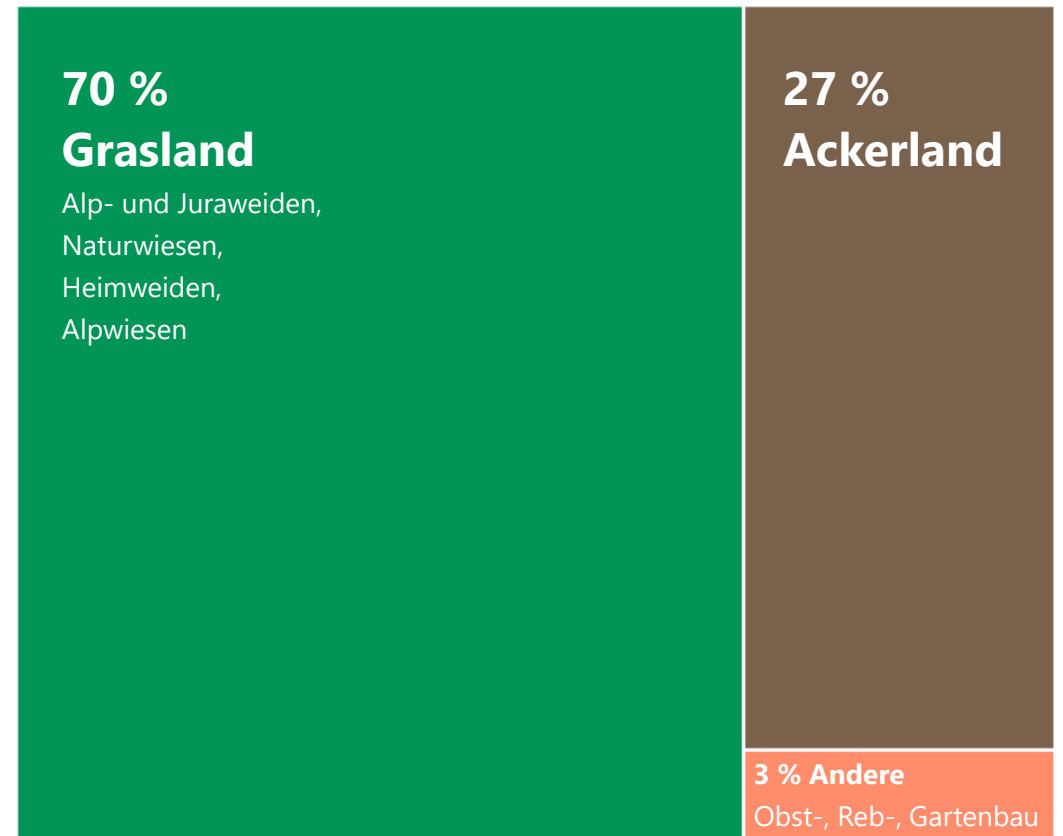
Pro-Kopf-Konsum von Fleisch in der Schweiz

Konsumentinnen und Konsumenten essen gerne Schweizer Fleisch.

An aerial photograph of a lush green field with several cows grazing. The cows are scattered across the field, with some in the foreground and others further back. The field is divided into sections by faint lines, possibly furrows or paths. The overall scene is bright and vibrant, suggesting a healthy and well-maintained pasture.

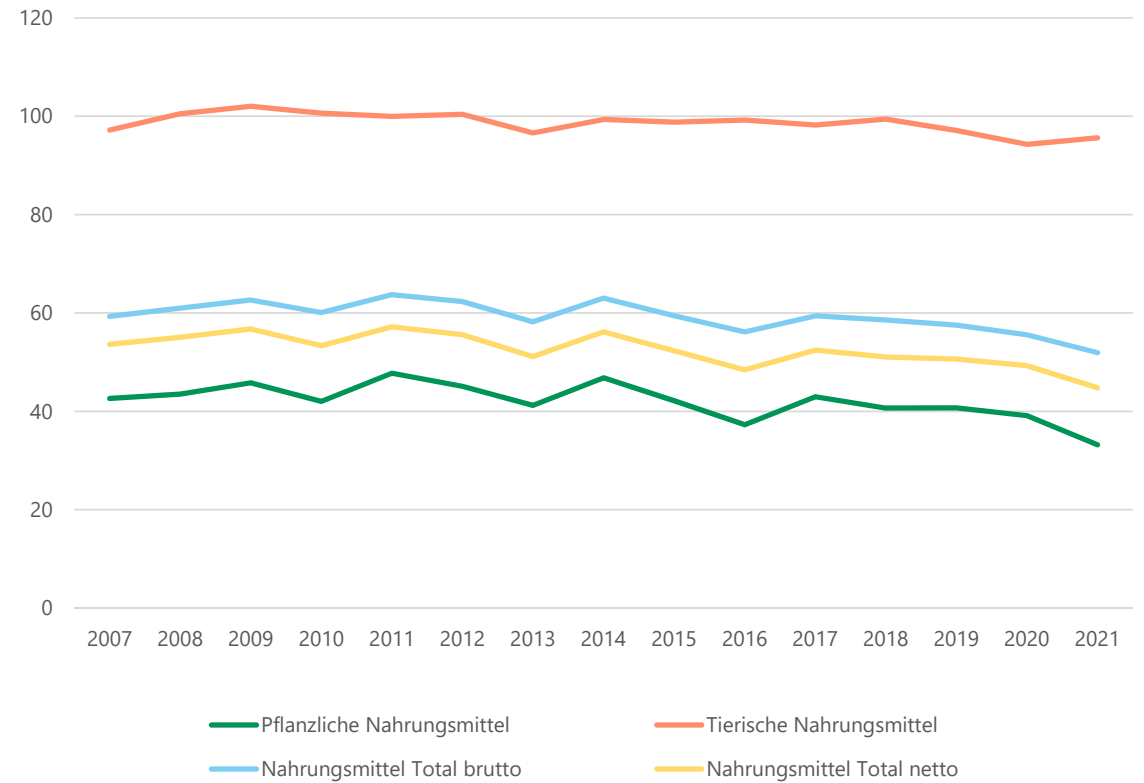
Aus gutem Grund.

Verteilung der landwirtschaftlichen Nutzfläche

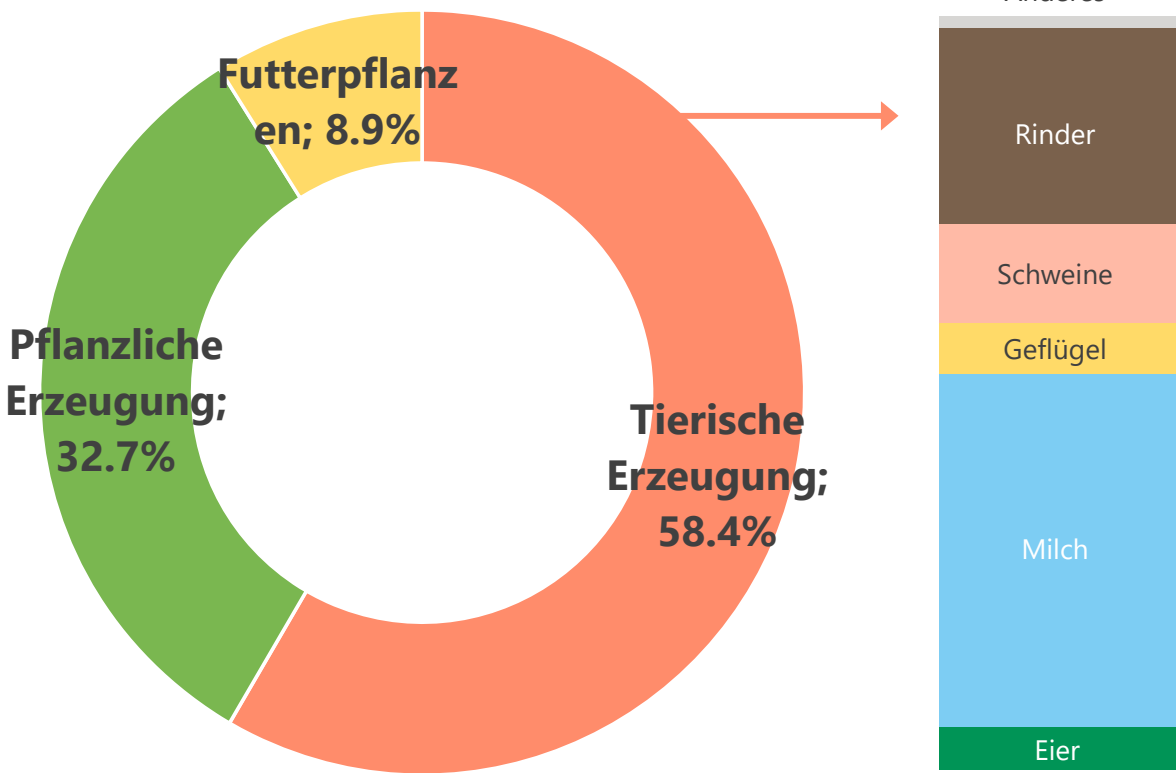


Quelle: Bundesamt für Statistik – Arealstatistik (AREA), 2023

Selbstversorgungsgrad Schweiz



2/3 der Wertschöpfung geht auf das Konto der Tierhaltung.



Quelle: Bundesamt für Statistik 2023, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

**Die Tierhaltung ist das
Rückgrat der Schweizer
Landwirtschaft.**

Herausforderungen der Schweizer Tierproduktion



**Politische
Rahmen-
bedingungen**



**Grenzschutz-
bewirtschaftung**



**Mahlgetreide
vs.
Futtergetreide**



**Gesellschaftliche
Anforderungen
vs.
Konsumverhalten**



**Tierwohl
vs.
Klimaschutz**

**Die fenaco ist eine
Agrargenossenschaft mit
150-jähriger Idee.**

Sie liegt in den Händen der LANDI
und deren Mitglieder,
Schweizer Bäuerinnen und Bauern.

Unser Zweck

Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen.



de la terre ...

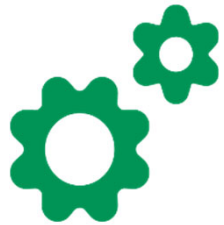




... à la table

Stellenwert der Nutztierhaltung und ihrer Produkte





Innovation

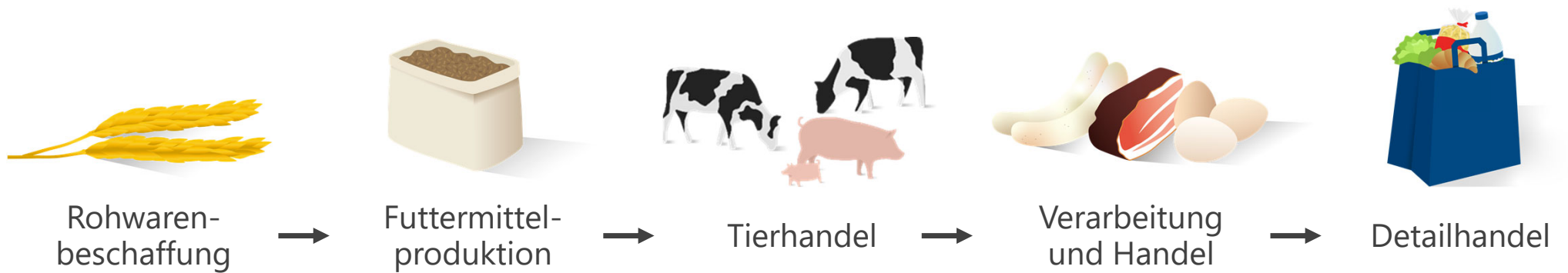


Nachhaltigkeit



**Compétence
internationale**

Wertschöpfungskette Fleisch in der fenaco



fenaco

UFA
melior

anicom

ERNST SUTTER

EiCO

Volg

TopShop

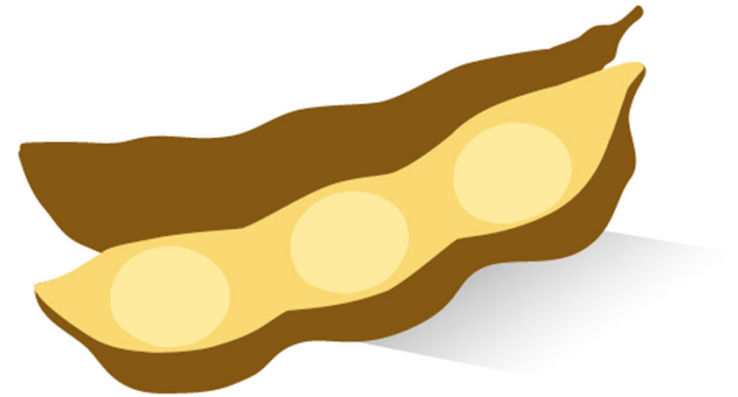
Landi

Grenzbewirtschaftung Futterweizen

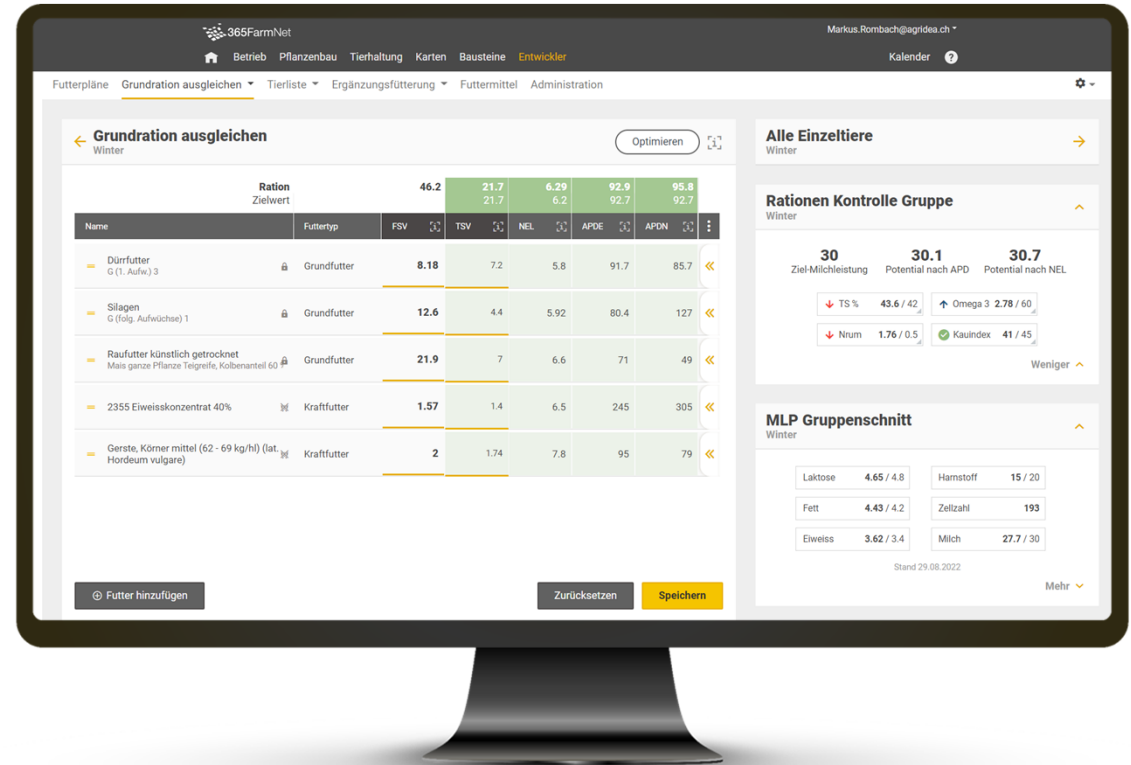
EU-Weizenpreise – Grenzbelastung 2022–2024



**99 Prozent unserer
Soja-Importe
stammten 2023
aus Europa.**



Rumiplan: Tschüss Excel. Hallo praktisch.

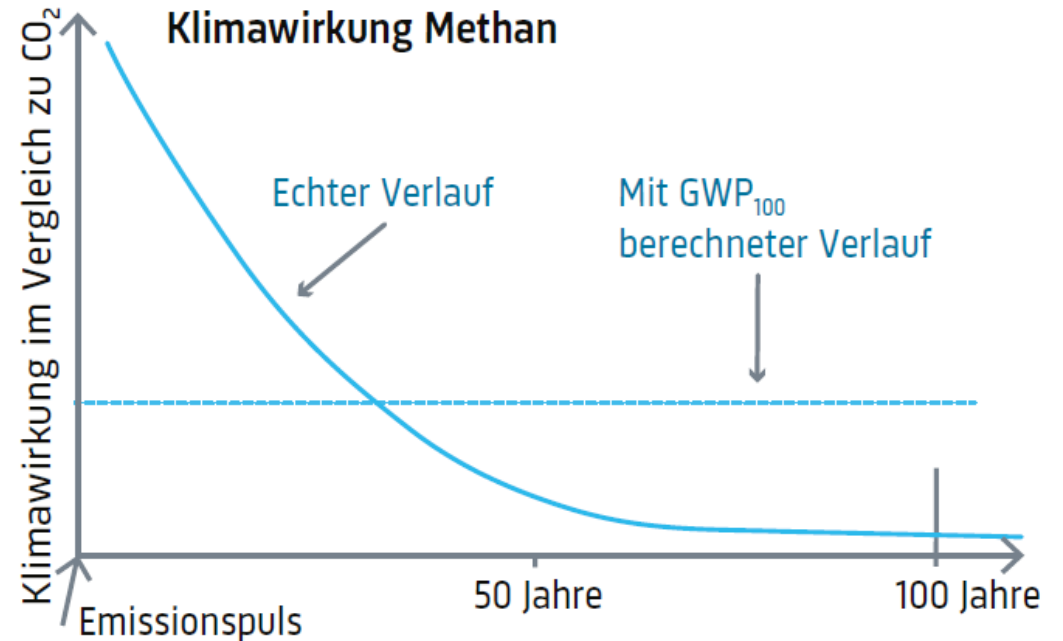


Stellenwert der Nutztierhaltung und ihrer Produkte

UFA Swiss Climate Feed – 10 % weniger Methanausstoss bei Milchkühen

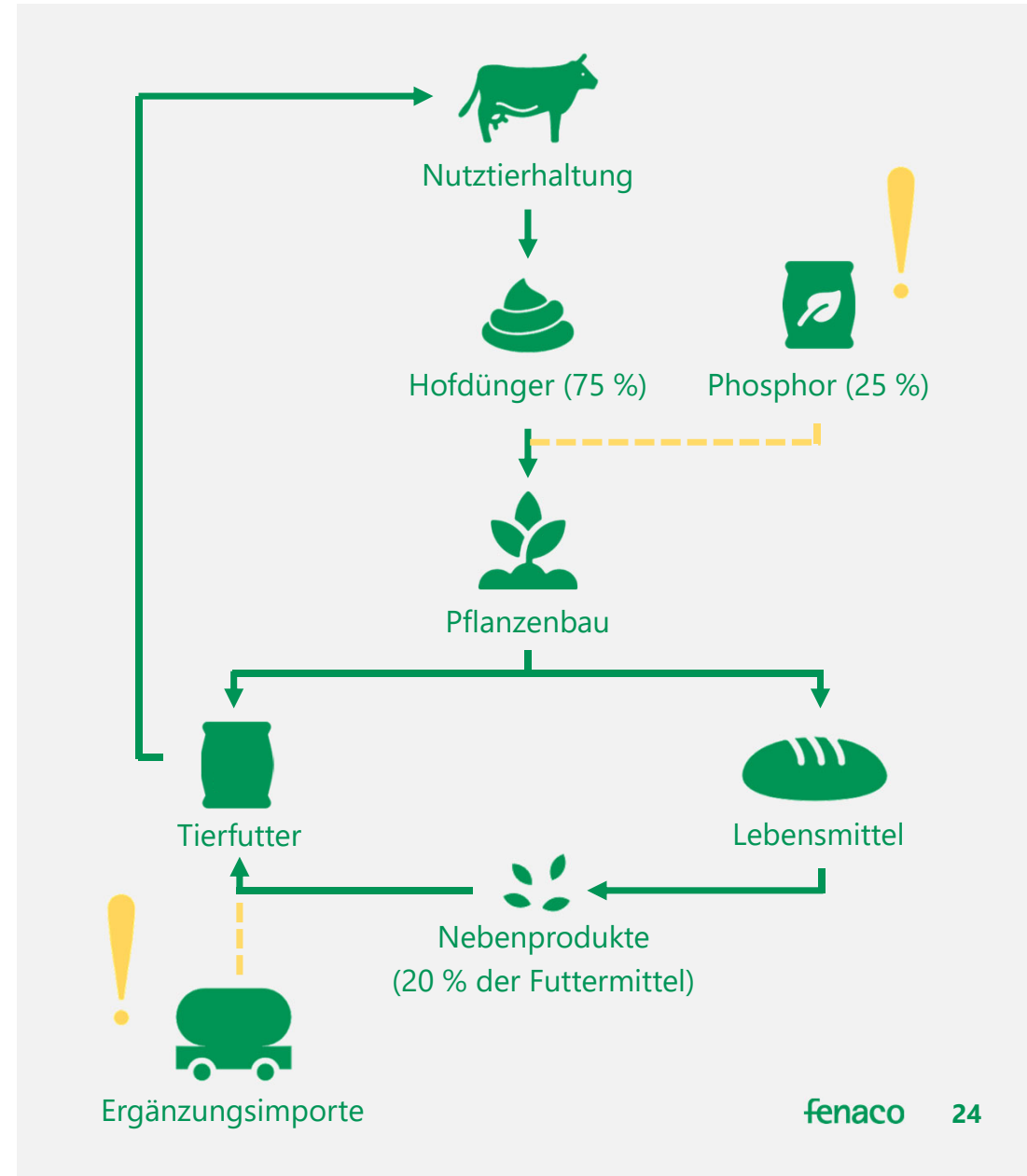


Der Klimaeffekt der Rindviehhaltung wird um den Faktor 6,5 überschätzt.





Würde die Kurzlebigkeit von Methan in der Treibhausgasbilanz der Schweiz berücksichtigt, so würden die Methanemissionen aus der Landwirtschaft nur noch 0,6 Mt CO_{2eq} (GWP*) statt 3,9 Mt CO_{2eq} (GWP₁₀₀) betragen. Die Reduktion des Methanausstosses ist in den nächsten Jahrzehnten dennoch wichtig, weil dadurch eine abkühlende Wirkung erzielt werden kann.

Schliessung von Nährstoffkreisläufen

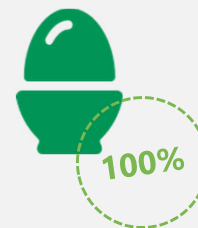


Inlandanteil Ernst Sutter vs. Gesamtmarkt

	ERNST SUTTER 	
Schwein	99.6 %	96.4 %
Rind	88.2 %	82.0 %
Kalb	99.0 %	96.0 %
Geflügel	85.9 %	66.3 %
Schaf/Lamm	51.7 %	41.9 %

Typisch Schweiz.
Typisch Volg.

82% der Frischprodukte im Volg
stammen aus der Schweiz.



Das ist YUP

- Veganes Fleischersatzprodukt auf der Basis von Schweizer Biertreibern (IP-Suisse zertifiziert)
- 3 Sorten: Burger, Gehacktes, Geschnetzeltes
- Bei Volg und weiteren Detailhändlern (z. B. Spar, Aldi) erhältlich



Gründe die für Lancierung von YUP



1. **Wachsendes Kundenbedürfnis** Der Nischenmarkt mit Fleischersatzprodukten ist in den letzten Jahren gewachsen (Verdopplung in 5 Jahren). Wir testen das Potenzial für die Zukunft mit einer eigenen Produktlinie.

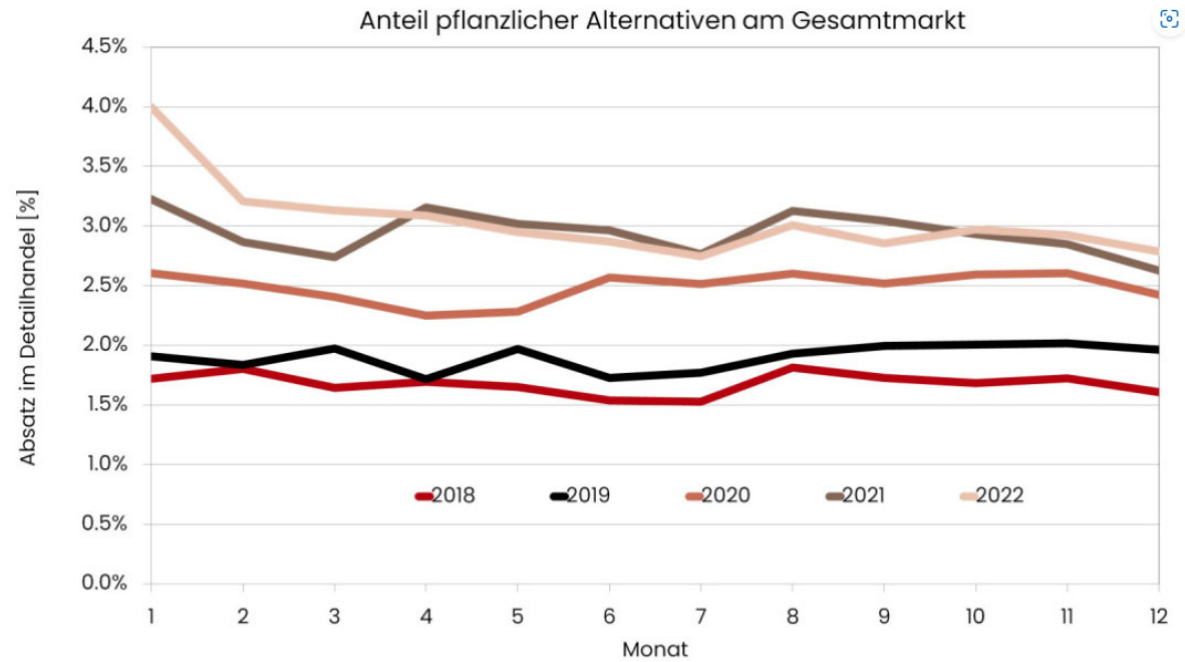


2. **Wertschöpfung in der Schweiz** YUP wird in der Schweiz und auf der Basis von Schweizer Rohstoffen hergestellt.



3. **Nachhaltige Ernährung** Die Verarbeitung des wertvollen Nebenprodukts Biertreber zu einem Lebensmittel ist aus Perspektive der Kreislaufwirtschaft äusserst sinnvoll.

**Fleischalternativen
bleiben mit einem
Marktanteil von
3 Prozent ein
Nischenmarkt.**



Der «Schweizer Weg»

- Den Netto-Selbstversorgungsgrad bei 50 Prozent halten
- Ausrichtung an den Konsumentenbedürfnissen
- Angemessene Preisdifferenzierung für «Swissness» realisieren – ohne Grenzschutz geht es nicht
- Entlang der ganzen Wertschöpfungskette Effizienz weiter steigern
- Balance finden zwischen Produktivität, Ökologie und Tierwohl
- Auf Smart Farming setzen – digitale Landwirtschaft fördern
- (Standortangepasste) Forschung und Innovation fördern
- Förderung der Kreislaufwirtschaft und Reduktion Food Waste



**Vielen Dank
für Ihr Interesse.**